

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Samstag den 11. November 1893.

## Die Abschaffung des amerikanischen Silbergesetzes.

Die Shermanbill ist gefallen. Damit ist Nordamerika an einem Wendepunkt in der Entwicklung seiner Währung angelangt. Die Vereinigten Staaten hatten seit 1792 eine Doppelwährung mit dem Verhältnis von Silber zu Gold wie 1 : 15, das 1834 in dasjenige von 1 : 16 umgeändert wurde. Als infolge der Entdeckung der Kalifornischen Goldfelder das Goldgeld stark zu, das Silbergeld aber abnahm, wurden seit 1853 die Silberstücke unter einem Dollar unterwertig (mit Kupferzusatz) ausgeprägt (als Schiedmünze). Seit 1862 begann die Papiergeldwirtschaft, durch welche naturgemäß das Metallgeld verdrängt werden mußte. Das Gesetz vom 1. April 1873 führte die Goldwährung ein, Silbergeld sollte nur bis zu 5 Dollars in Zahlung genommen werden. Unterdes hatte sich in Amerika der Silberbergbau entwickelt, eine Agitation für den „Dollar der Väter“ begann, welche mit der Einführung der Bland- oder Allisonbill vom 28. Februar 1878 endigte. Diese ordnete die Prägung von mindestens 2 und höchstens 4 Millionen Silberdollars monatlich an, welche nun wieder zum gesetzlichen Zahlungsmittel erhoben wurden. Gegen Hinterlegung dieser Silberdollars wurde das Schagamt ermächtigt, Silberzertifikate zu 10—50 Dollars auszugeben. Auf Grund dieses Gesetzes sind 291 Millionen Unzen Silber gekauft und 378 Millionen Dollars daraus geprägt worden. Auf weiteres Drängen der Silberpartei wurde am 14. Juli 1890 die Shermanbill erlassen, welche die monatlich zu laufende Silbermenge auf 4,5 Millionen Unzen reduzierte. Die Ausprägung derselben wurde vom 1. Juli 1891 dem General des Schatzsektors anheimgestellt. Bis zum 16. August 1893 wurden seit Erlaß dieses Gesetzes 161,52 Millionen Unzen Silber für 150,67 Millionen Dollars angekauft und davon 36 Millionen Dollars ausgeprägt. Das Silber wurde mit Staats-

## Die Abschaffung des amerikanischen Silbergesetzes.

noten bezahlt, welche gegen Gold einlösbar waren. Der Goldschatz der Vereinigten Staaten erreichte im März 1888 seinen Höhepunkt mit 218,8 Millionen Dollars, während er jetzt unter 100 Millionen steht. Im Septbr. 1893 schätzte der neue Direktor des Amerikanischen Münzamt, Preston, das im Verkehr befindliche Gold der Vereinigten Staaten auf 604 Millionen Dollars, das von Deutschland und Frankreich auf je 600 Millionen, das von England auf 550 Millionen Dollars. Es entfielen demnach auf den Kopf der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten 9, in Deutschland 12,12, in England 14,47, in Frankreich 20,5 Dollar Goldgeld. In Silber im Verkehr befanden die Vereinigten Staaten nach Preston (inklusive Scheidemünze) 615 Millionen Dollars, Frankreich 700, Deutschland 211, England 100 Millionen Dollars. Der Silberpreis stand mit Einstellung der Silberprägung in Indien auf ca. 33 Pence pro Unze, ist aber in diesen Tagen bereits auf 31 Pence gesunken. — Am 30. Oktober dieses Jahres ist nun im Senat der Vereinigten Staaten die bedingungslose Abschaffung des Shermangesetzes mit 43 gegen 32 Stimmen angenommen, d. h. die Vereinigten Staaten werden kein Silber mehr ankaufen, sondern vielmehr sich bestreben, den Betrag des umlaufenden Goldgeldes zu erhöhen. Um auf eine gleiche Goldmenge wie Deutschland zu kommen, bedürfen die Vereinigten Staaten noch etwa 650 Millionen Mark Gold. Wenn sie diese Summe allmählich aus Europa an sich ziehen, so wird Europas Goldvorrat bedeutend geschwächt. Demnach wird Europa sich auf alle Weise dagegen wehren müssen, es wird ein noch nie dagewesener Goldkampf sich entspinnen. Dieser aber wird für Europa um so schwerer und gefährlicher werden, je mehr Amerika wieder wirtschaftlich erblüht. Nicht Amerika, sondern Europa, und vor allem Deutschland, wird der leidende Teil sein, die verkehrte Goldwährungspolitik wird sich schwer an uns rächen.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Schorndorf, 9. Nov.** (Verjährung von Forderungen) Angesichts des nahenden Jahreschlusses wollen wir schon jetzt auf die Bestimmungen des württembergischen Gesetzes vom 6. Mai 1852. betreffend die Verjährung von Forderungen aufmerksam machen. Nach Artikel 1 dieses Gesetzes unterliegen mit dem 31. Dezember dieses Jahres folgende Forderungen aus dem Jahre 1890 der Verjährung: a) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waren und Arbeiten, desgleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel. Ausgenommen hiervon bleiben Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waren oder der Arbeit entstanden sind. Hat jemand z. B. eine Forderung an einen Kaufmann für Waren, die derselbe für sein Geschäft bestellt, so verjährt dieselbe erst nach 3 Jahren; hatte der Kaufmann aber die Ware für seinen Hausbedarf bestellt, so verjährt die Forderung nach 2 Jahren; b) die Forderungen der Fabrikunternehmer und anderer Arbeitgeber wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; c) der Schul- und Verpflegungsausgaben für Unterricht, Unterhalt und Erziehung sowie der Lehrer hinsichtlich ihrer Honorare; d) der Fabrikarbeiter, Handwerkergehilfen, Tagelöhner u. s. w. wegen rückständigen Löhnen; e) der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohns, Frachtgeldes und ihrer Auslagen; f) der Gast- und Speisewirte für Wohnung u. Verpflegung; g) die Forderungen der Kirchen und Geistlichen für Amtshandlungsgebühren, der Rechtsanwältinnen und Notare, Ärzte, Feldmesser, Auktionskommissarien, Wäcker, überhaupt aller Personen, welche zur Beforgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind oder aus der Uebnahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, wegen ihrer Gebühren und Auslagen; ebenso die Forderungen der Handlungsgesellschaften und des Gesindes an

## Feurige Kohlen.

(Schluß.)  
 Da hat er das müde Haupt aufgerichtet, hat sie angefaßt mit seinem thranenüberströmten Gesicht und hat gesagt: „Ach, Kathrine, das ist ja nicht. Kannst du mir denn vergeben?“ Und nun hat er angefangen zu erzählen, wie Satan seiner mächtig geworden, und wie die ganze Geschichte gewesen, und daß er keine Ruhe gefunden Tag und Nacht, und wie Gott der Herr sein trotziges Herz zerbrochen. Nun solle sie aber auch gleich dableiben, und er wolle wieder fort in den andern Hof. Das hat sie durchaus nicht wollen und hat endlich nur darin gewilligt: ja übers Jahr, in der Zeit lassen sich die Sachen in aller Stille machen.  
 So ist sie wieder in ihr Stübchen gezogen, und er hat manchen Weg dahin gehen, sie manchmal auch in den Hof. Und er ist immer mehr ein arer begnadigter Sünder geworden, und übers Jahr sind folgende Personen aufgeboten: Als Bräutigam der Witwe Johann Friedrich S. und als Braut die Witwe Katharine S., geb. G.

## Verstchiedenes.

**Eine merkwürdige Glocke.** Auf dem Turm der Kirche zu Großblaugwitz befindet sich eine Glocke, deren Beschaffung in ihrer Art wohl einzig darsieht. Es hatte der Kirche lange eine zweite Glocke geheißen, und die Mittel der Gemeinde reichten zur Beschaffung einer solchen nicht zu. Da bemerkte eines Tages der Schulmeister des Ortes, Gottlieb Hahn, als er nach der Kirche gehen wollte, auf der Kirchhofmauer eine üppig grünende Kornstaude mit sechs Ähren, deren Samenform wahrscheinlich von einem Vogel hierher getragen worden war. Blüßschnell kam dem Schulmeister der Gedanke, diese Ähren könnten die Mittel zur Beschaffung der gewünschten Glocke liefern, und diesen Gedanken hielt er für eine Eingebung Gottes. Als die sechs Ähren gereift

waren, sammelte er sorgfältig die Körner und saete sie noch in demselben Jahr in seinem Garten. Dies wiederholte er die nächsten Jahre und als endlich die Ernte zu reichhaltig wurde, gewann er einige Bauern zu weiterer Ackerbestellung. So vergingen 8 Jahre wo der Verkauf der letzten Ernte eine so ansehnliche Summe erbrachte, daß, mit geringem Zuflusse von der Gemeinde, die längst ersehnte Glocke am 15. Oktober 1729 im Turm aufgezogen werden konnte. Die Entfesselungsurkunde der Glocke ist auf ihr eingegraben, auch steht die Kornstaude mit den sechs Ähren nicht, welche die Weltmittel dazu lieferten.  
**Die klassische Dienstmagd.** „In't Altertum sind zwee ganze Städte verschüttet worden, und darüber freuen sich heut noch die Gelehrten um wenn unserens mal einen Tropfen Milch verschüttet, dann schimpft die Dile.“  
 „Höchste Natur.“ Herr: „Aber ist die Perücke auch gut? — Friseur; „Ach sag ihnen, wenn S' erschrecken, sträubt sich ihr Haar!“ —

Notariatsbezirk Winterbach.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an die nachgenannten, fälliglich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 5. Oktober 1893.  
 R. Amtsnotariat.  
 Sattler.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu der am Freitag den 10. November in unserem Hause stattfindenden Nachhochzeitsfeier unserer Tochter Julie mit Herrn Julius Gasmann freundlich einzuladen.  
 Schorndorf, 8. Nov. 1893.  
 Adolf Schwegler  
 & Lamm  
 mit Frau.

**Lieder & Kranz.**  
 Nächsten Samstag den 11. November giebt der Verein ein Konzert im Kronensaal, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familie freudl. eingeladen sind. Anfang 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Zur Aufführung gelangen unter anderem die 6 Altniederländischen Volkslieder von Kremser.

**Chocolade & Cacaopulver**  
 in allen Preislagen von E. O. Moser & Cie., Stuttgart  
 Wilh. Roth jr., Stuttgart  
 Gebrüder Waldbauer, Stuttgart  
 Gebrüder Stollwerk, Köln  
 Compagnie Francaise, Ph. Suohard, Neuchatel, Menier, Paris.  
 la. preiswerte Vanille-Bruch-Chocolade ohne Weichzusatz, pr. Pfund 1 M.  
 empfiehlt stets frisch  
 Carl Schäfer, Conditor.

**Lösungsbüchlein der Brüdergemeine**  
 für das Jahr 1894  
 sind einactroffen in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Warnung.**  
 Der große Erfolg, den unsere Pat. H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere Stets scharfen H-Stollen (Kronentritt unangenehm) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hahn im Hülsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.  
 Leonhardt & Co.  
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Original-Shampooing-Bay-Rum**  
 ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare löset und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschupp. verschwinden schon nach mehrmal. Gebrauch. Preis Originalflasche Mk. 1, 2 & 4. Zu haben bei: Friseur J. Damian.  
**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei:  
 Herrn Moser, Conditor a. Bahnhof.  
 Die letzten Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Neue Kastanien, Feigen, Datteln, Zwetschgen, Wallnüsse, Haselnüsse, Mandeln  
 empfiehlt: Carl Schäfer, Conditor.

la. neue serb. Zwetschgen billigst.  
 Neue Erbsen, Linsen, Bohnen  
 feiehlmpf  
 Carl Schäfer a. Markt.

Neue aufstehende Viktoria-Erbsen, Heller-Linsen & Perl-Bohnen  
 in schöner Ware, empfiehlt billigst  
 Chr. Bauer.

**Prinzessin-Zwiebackmehl.**  
 bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt stets frisch in 1/2-Pfd. und 1-Pfd. Paketen  
 Herrn Moser, Conditor.

**Wollene Bettdecken**  
 „Pferde- & Viehdecken“  
 sehr preiswert bei Ernst Kieh.

Sehr schöne Große Sargkränze sowie Totenbouquets  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
 Frau Venz, Blumengeschäft.

**Sekplatten**  
 3. Daimler.  
 2 gute trachtige Gaisien  
 zu verkaufen.  
 Bahnwärter Hägele.  
 Station Grumbach.

**V. j. L.**  
 Samstag, 11. Nov. Grumbach, Lamm.  
**D. G. Hirsch.**

**Unschlittgrießen** (Schwein futter) verkauft Carl Fischer.  
**Bergmann's Schuppenpomade** beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.— bei Friseur J. Damian.  
**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei:  
 Herrn Moser, Conditor a. Bahnhof.  
 Die letzten Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Notariatsbezirk Winterbach.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an die nachgenannten, fälliglich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 5. Oktober 1893.  
 R. Amtsnotariat.  
 Sattler.

Von Winterbach: Huttelmeier, Friedrich, Bauers Ehefrau in Manolzweiler, Margarete, geb. Greiner, Von Alpergen: Siegle, Georg Karl, gew. Bauer in Necklinberg, von Hebsack: Schnabel, Michael, Traubenwirts Ehefrau, Katharine Barbara, geb. Stadelmann, von Vorderweihbuch: Krathwohl, Johann Christian, Bauers Witwe in Streich, Rosine Barbara, geb. Roth, Weng, Johann Georg, gew. Schreiner.  
 von Weiler: Rieger, Friedrich, Zugmeisters Wwe. Katharine, geb. Kolb.

R. Amtsnotariat Weutelsbach.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an den Nachlaß der nachgenannten Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 2 Wochen anzumelden.  
 Weutelsbach, den 7. Nov. 1893.  
 Amtsnotar.  
 Ziegler.

von Nischberg: Bed, Friedrich, Weingärtner's Witwe, Heinrich geb. Wöflinger, von Geradsletten. Stängle, Emanuel, Weingärtner und Nachwächter, von Grumbach. Maier, Bernhard, Weingärtner, von Schnaitz. Pfizenmaier, Luise Pauline, 4 Jahre alt.

**1000 Mark**  
 liegen gegen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat.  
 Bezirks-Krankenkasse Kaffier Schwarz.

Obermbach.  
**Gefunden**  
 auf der Straße von Hauberskronn bis Niedelsbach eine Taschenuhr.  
 Der Eigentümer kann solche abholen bei Joh. Georg Reif.

**Maß- und Ferkelpulver für Schweine.**  
 einzig sicheres Mittel zur Erzielung größter Frucht bei Schweinen hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor jeder Krankheit. Der Gebrauch des Pulvers bewirkt bei großer Futterersparnis rasche Gewichtszunahme und schnell's Fettwerden.  
 Per Schachtel 50 g in der Gamp'schen Apotheke von Adolf Gerner.

Gehalt, Lohn u. s. w., die Rückstände an vorbedingenen Zinsen, Miete, Pacht, Pension, Besoldung und Alimentation.

**Stuttgart, 7. Nov.** Dem auf heute nachmittag festgesetzten Akt des Erbschließens des Elephanten Peter in Mülls Tiergarten wohnten etwa 200 Personen an, darunter viele Offiziere und die Professoren der tierärztlichen Hochschule bei. Herr Müll selbst gab aus nächster Nähe mit einer in Suhl gefertigten Büchse den Schuß ab. Das kleine Stahlgewehr drang hinter dem Auge in das Gehirn ein und verursachte den sofortigen Tod des im Feuer zusammenstürzenden Kolosses, so daß die für alle Fälle mit ihren Armeegewehren bereit stehenden Unteroffiziere nicht mehr zum Schuß kamen. Der Kadaver ist von der hiesigen tierärztlichen Hochschule für Studienzwecke angekauft worden.

**Vom unteren Remstal, 7. Nov.** Zum Andenken an seinen im Jahre 1853 verstorbenen Vater, Gottlieb Schwager, Weingärtner in Großheppach, hat G. S. Schwager, Großgärtnermeister in Hochstetter, seiner Heimatgemeinde Großheppach die ansehnliche Summe von 16 000 Mark zur stillgerechten Erneuerung des dortigen Gotteshauses zukommen lassen. Nach den Plänen des Architekten Th. Frey aus Stuttgart ist nun unter der Leitung des Wertmeisters Horch der ganze Einbau erneuert worden und steht fertig da, so daß die Gemeinde am kommenden Sonntag den festlichen Tag der Weihe ihrer erneuerten Kirche begehen darf.

**Tübingen, 5. Nov.** Mit Unterstützung einiger Menschenfreunde konnte der hiesige Väterverein für den Winter eine Wärmeube mit Belegenheit mieten. Im Gasthaus zum Falken mietete er ein Lokal um täglich 1 M. Jedermann soll freien Zutritt haben und es soll auch jedem frei stehen, ob er etwas verzehren will oder nicht. Buchhändler Sonnenwald von der Heidenhauer'schen Buchhandlung sorgt für Zeitungen zum Lesen.

**Rebenhauser, 7. Nov.** S. Maj der Kaiser ist heute früh nach 8 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen. Höchstberieselte wurde von Sr. Maj. dem König am Bahnhof in Tübingen empfangen und hierher geleitet. Nach eingenommenem Frühstück fuhrn beide Majestäten zur Jagd in das Revier Entringen.

**Dehringen, 7. Nov.** Der Tagelöhner Förstler hier, welcher vor fünf Tagen die Nachricht erhielt, daß eine Erbschaft von 100 000 Frs. in Paris zur Auszahlung für ihn parat liege, hat den ihm in Aussicht stehenden Wohlstand nicht mehr erlebt. Gestern wurde der 73jährige, seit längerer Zeit krankliche und in dürftigen Verhältnissen lebende Mann beerdigt.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 7. Nov.** Der dem Bundesrat zugegangene Weinsteuereingewandlung bestimmt die

Steuer für Naturwein im Werte von über 50 M pro Hektoliter auf 15 Prozent vom Werte, Schaumwein 20 Prozent, Kunstinwein 25 Prozent, mindestens aber 10 M pro Hektoliter. Die Steuerpflicht tritt beim Uebergang des Weines vom Ausland in die Zollniederlage, vom Hersteller, bezw. Großhändler an Kleinhändler und Verbraucher ein. Die Steuer wird vom Kleinhändler, bezw. Verbraucher entrichtet. Als Wert gilt der Kaufpreis, wofür der Kleinhändler, bezw. Verbraucher den Wein erworben. Bei Auslandswein wird der Zollbetrag hinzugegerechnet. Befreit sind: der eigene Verbrauch des Herstellers; Weß- und Kommunionwein; Wein zur Herstellung von Essig und Branntwein; Weinproben. Die Erhebung und Verwaltung der Weinsteuern erfolgt durch die Landesbehörden, denen die Kosten bis auf weiteres von Reichswegen vergütet werden. Für die bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Weinvorräte ist von den Kleinhaltern die Nachsteuer zu entrichten. Den Bundesstaaten und den Gemeinden steht das Recht zu, den Naturwein ihrerseits zu besteuern.

**Italien.**

Einem großartigen kaum glaublichen Schwindel ist nach dem Berl. Tagebl. die römische Polizei auf die Spur gekommen. Eine Gaunergesellschaft unter Führung der französischen Gräfin Saint Arnaud (einer Enkelin des Marschalls), eines angeblichen Herzogs Foscolo di Bustello und des Schriftstellers Martinnucci nützte in frivolster Weise die fromme Teilnahme aus, welche die ausländischen Ultramontanen für das Schicksal des „Gefangenen im Vatikan“ hegen. Die Gaunerbande treute das Gerücht aus, daß sie nicht sowohl der Gefangene Italiens, als vielmehr der unter dem Klerus verbreiteten Freimaurerei und liege in den unterirdischen Verliesen des Vatikans gefangen, während ein falscher Papst (angeblich ein „Dämon“) in Gestalt Leos auf dem Stuhl Petri sitze (!!). Die Gaunerbande sammelte nun Gelder, um den Papst zu befreien und nach Frankreich zu führen. Tatsächlich fiel auch eine Anzahl französischer und Baien auf den Schwindel herein und spendeten erhebliche Summen für die Befreiung Leos. So gaben Monseigneurs Chai und Stenard allein über 20 000 Lire, andere Summen liefen aus allen Himmelsgegenden ein, da die Gauner überall Zirkulare zur Subskription verbreiteten. Auf Veranlassung des Vatikan hat die Polizei nunmehr die ganze Gesellschaft verhaftet. — Ein weiteres Telegramm des Blattes meldet: In der Angelegenheit des falschen Papstes kommen immer neue Skandale an den Tag. Die Gräfin Saint Arnaud hatte in ihrer Wohnung eine reiche Kapelle eingerichtet, wo die Gauner die Gläubigen durch ein angeblich sprechendes Madonnenbild (hinter dem ein Spieß-

gejelle verborgen war) überblöpten. „Herzog Foscolo“ gab sich als Gesandten von Gondivas aus und betrieb Ordensschacher nach aller Herren Länder. In seiner Wohnung fand man 100 Orden aller Art.

**Frankreich.**

**Paris, 7. Nov.** Der Wert der Geschenke, die Admiral Avelane persönlich in Frankreich erhalten hat, wird auf 3 1/2 Millionen Franken geschätzt.

**Spanien.**

**Santander, 5. Nov.** Bis jetzt sind einige 400 Leichen aufgefunden worden. Die Gesamtzahl der Toten wird heute auf über 600 geschätzt. Fast sämtliche, die Hafenstadt bildende Gebäude drohen mit Einsturz. Der Kapitän des Unglückschiffes „Cabo Machigayo“, Fernandez Vaz, hat Santander verlassen, um der Gefahr des Lynchens zu entgehen, und befindet sich unter Polizeiaufsicht in San Sebastian, wo seine Verhaftung jeden Augenblick erwartet wird. Es heißt jetzt, Vaz habe nicht weniger als 1000 Kisten Dynamit als Schmugglerware auf seinem Schiffe mitgeführt; dieses selbst wurde durch die Explosion über 50 m hoch in die Luft geschleudert, und die nach allen Seiten weit hin fliegenden Trümmer des beneuerten Schiffes steckten einige 20 Häuser in Brand. Die Königin-Regentin wollte sich heute nach Santander begeben, wurde aber durch die erste Wundung der marokkanischen Angelegenheit in Madrid zurückgehalten.

**Nord-Amerika.**

**Chicago, 6. Nov.** Das Grab des jüngst ermordeten Bütgereisters Harrison, wird Tag und Nacht von einer Polizeimannschaft bewacht, da man fürchtet, daß ein Versuch gemacht werden möge, den Leichnam zu stehlen und ihn in Verwahrung zu halten, bis die Familie des Verstorbenen sich zu einem Obsequel bequeme.

**Ein probates Hausmittel.** Jede sorgsame Hausfrau weiß sehr wohl den Wert eines Hausmittels zu schätzen, das, wie der allbekannteste Anker-Pain-Expeller, bei Erkältungen schnell u. sicher hilft. Der Anker-Pain-Expeller ist deshalb auch in fast jeder Haushaltung zu finden, besonders in einer Zeit, wo epidemische Krankheiten, wie Cholera u. s. w. herrschen. Einreibungen des Unterleibs mit Pain-Expeller haben sich auch bei Brechdurchfall als vortrefflich bewährt. Diese Einreibungen wirken erwärmend und anregend und sind auch bei rheumatischen Beschwerden von bester schmerzstillender Wirkung. Wir glauben deshalb denen, die dieses allbewährte Hausmittel noch nicht kennen sollten, den echten Anker-Pain-Expeller empfehlen zu müssen, umso mehr, als sein Preis (50 Pf. und 1 M. die Flasche) sehr billig ist. Die Echtheit erkennt man leicht an der Fabrikmarke Anker.

**Bekanntmachungen.**

**In das Genossenschaftsregister**

ist heute eingetragen worden, daß in der Generalversammlung des Coniunvercins Schorndorf, e. G. m. b. H. in Schorndorf vom 4. Nov. 1893 zu Mitgliedern des Vorstands gewählt worden sind:

1. Christian Schmeler als Geschäftsführer,
2. Kaspar Holt als Kassier,
3. Albert Schwarz als Kontrolleur,

alle in Schorndorf.

Schorndorf, den 8. November 1893.  
K. Amtsgericht.  
Kampacher, A. R.

**Reisig-Verkauf.**

Am Dienstag den 14. November, vorm. 1/9 Uhr.



bei Schnell's Witwe in Oberberken aus Lärchengarten 22 Flächenlose forchens und tannenes Reisig zum Einstreuen, Buchenreisig und sehr viel Besenreisig; um 10 Uhr daselbst 12 Flächenlose Buchenreisig aus Abteilung Erleb.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1/8 Uhr in Lärchengarten und Erleb.

**Revier Hohengehren. Laubstreu-Verkauf.**

Am Donnerstag den 16. November wird vormittags 8 Uhr im Hirsch in Winterbach das Laub in Klingen aus den Distrikten Lohrbach und Engelberg;  
vorm. 11 Uhr im Hirsch in Hohengehren desgl. aus den Distrikten Nonnenberg, Schlierbach und Park;  
nachm. 3 Uhr im Hirsch in Schlichten desgl. aus den Distrikten Hwang, Vohbach und Schlichterthal verkauft.  
Nähere Auskunft erteilen die Gutsdiener.

**Revier Hohengehren. Der Schotterlieferungs-Accord pro 1894**

findet am Freitag den 17. November, vormittags 8 Uhr, im Hirsch in Hohengehren statt.  
Näheres zu erfahren bei dem Revieramt und den betr. Forstwarten.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Carl Hahn.

**Beutelsbach.**

Ich empfehle eine

**Partie Ellenwaren**

zu außergewöhnlich billigem Preise.

**Julius Lohss.**

Schorndorf.

Montag den 13. November cr.

werden mehrere Haufen

abgängige Baumstüben, Baumannspubholz

und einige abgängige  
Kirschen- & Birnbäume

vom Holzberg, Galgenberg und Schlampane, vormittags von 8 1/2 Uhr an im Holzberg, verkauft.

Zusammenkunft unten im Holzberg bei der Lehmgrube.

Nähere Auskunft erteilt Baumwart Schmid.

Den 8. November 1893.

Stadtpflege.

Nächsten Montag, den 13. d. Mts. Morgens 8 Uhr werden im Lamm in Schornbach

ca. 30 Ctr. Futter

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Dienstag, den 14. d. Mts. Morgens 8 Uhr wird auf dem Mathaus in Unterurbach

eine Kuh

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

**Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft**

Ich beehre mich, hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß ich an Stelle des Kammermeisters Herrn Paul Seiling in Beutelsbach

Herrn Fritz Koch, Posthalter daselbst, eine Agentur meiner Gesellschaft übertragen habe.

Derselbe ist zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen stets gerne bereit.  
Stuttgart, im November 1893.

Die General-Agentur.  
Paul Koch.

**Café & Conditorei Schäfer**

erlaubt sich, verehrlichen Damen und Herrn den Besuch seines Cafés höchst zu empfehlen.

Im Anschnitt:

**Punschtorten, Kuchen;**  
Frühstückspasteten, Schillerlocken, Orangehalbmond, Mohrenköpfe, Rahmtörtchen, Macronentörtchen etc. Mandelconfect, Thee- & Hefenbackwerk etc.

**Caffee, Thee, Chocolate**

zu jeder Tageszeit.

**Moussierende Weine,**

feine Tafel- & Dessert-Weine

in 1/1 und 1/2 Flaschen.

**Glühwein, Grog, Punschessenz.**

Achtungsvollst

Carl Schäfer, Conditor.

Steinenberg.

**Danksagung.**



Allen, hauptsächlich den lieben Freunden und Nachbarn, welche uns während der Krankheit meines teuren Mannes

Johann Georg Pfäffl, Dekonom, ihre Teilnahme bezeugt, sowie denen, welche ihm bei seiner Beerdigung durch Blumenpenden Sarg und Grab geschmückt und durch ihr Geleite die letzte Ehre erwiesen haben, vor allem den bürgerlichen Kollegen mit ihrem Vorstand, dann der Steigermannschaft und namentlich dem hiesigen Gefangenenverein für seine schönen und erhebenden Gefänge, ferner dem Herrn Schultheißer Mauerer für seine vortreffliche Grabrede, sowie dem Herrn Pfarrer Dettinger für seine tiefsten Worte des Trostes und der Ermahnung spricht ihren herzlichsten Dank aus

die tieftrauernde Witwe

Christine Pfäffle  
mit ihren Kindern.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 12. November 1893.

Preis: 15 Pf. das Quartier...

Erste Ausgabe...

Tagesbegebenheiten.

Berlin, 9. Nov. Die 'Deutsche Warte'...

Frankfurt a. M., 9. Nov. Das gleiche...

München, 10. Nov. Der Kaiser von...

Paris, 9. Nov. Wie französische Wäcker...

Barcelona, 10. Nov. Das Begräbnis...

350 Mark hat sofort anzukleichen. Wer sagt die Red. 300 Mark...

Bekanntmachungen.

Einkommenssteuer-Einzug. Diejenigen, welche mit Bezahlung...

Die herrschaftlichen Handwerksleute wollen die von den Bewohnern...

Korff's Kaiseröl. nicht explodirendes Petroleum. Vollständig gefahrlos...

Zwisch-Handschuhe, mit & ohne Lederbesatz, Endschuhe, in allen Größen...

Neue gutkochende Viktoria-Erbfen, Heller-Finsen & Perl-Bohnen...

Betttücher reichste Auswahl Carl Breuning, Färber.

Seife per Pfund 25 S, bei 5 Pfund...

Seu- und Düng-Gabeln mit kleinen Fehlern...

Aleidertästen, Kommode, & Koffer...

Milchschweine zu verkaufen. Käufe, Löwenbrauerei.

Wohnung mit Büchercammer, Küche und Keller...

Ein Wohnhaus zu 3 Zimmern beim Bahnhof hat billig zu verkaufen...

Schorndorf. GAUPP'sche Apotheke. Ich beehre mich hiermit, ergebenst anzuzeigen...

Lieder & Kranz. Nächsten Samstag den 11. November...

Evangel. Jünglings-Verein Schorndorf. Sonntag 12. November, 11 1/2 Uhr...

Musik-Verein. Sonntag den 12. November. Streich-Conzert im Schwane...

Verlegt, gedruckt und vertrieben von W. Mayer & Co. Buchdruckerei, Schorndorf.

Schuld- & Bürgscheine. zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Richter'scher Steinbaukasten. sind das einzige Ziel, das in allen eudämon...